

Von ›Print stirbt‹ kann keine Rede sein

Der Unternehmensberater Michael Dömer hat für die Interessenorganisation Rotationsdruck (EWA) das Volumen gedruckter Produkte untersucht. Die Erhebung beleuchtet die Situation der Branche, insbesondere im Segment Werbedrucksachen, Katalog- und Zeitschriftendruck. Fazit: Die Rollenoffsetkapazitäten wurden im vergangenen Jahr voll ausgelastet.

Von MICHAEL DÖMER



Die EWA repräsentiert im deutschsprachigen Raum als Interessenorganisation des Rotationsdrucks ein Umsatzvolumen

von etwa 4 Mrd. € damit rund 80% der Kapazität.

Zwischen 2008 und 2012 stieg die eingesetzte Papiertonnage der Drucker in der EWA um fast 10%, obwohl die Grammatik der Produkte im Schnitt um 9,2% sank. Die Anzahl produzierter und gerüsteter Formen ist um 16% gestiegen, während die Zahl der produzierten Seiten um 21% anstieg. Klar zu erkennen ist damit eine größere Produktvielfalt mit kleinteiligeren Auflagen. Diese Fakten widersprechen der ›gefühlten These‹, das dass Print-Volumen ständig abnimmt. »Wir drucken so viel wie nie zuvor«, bestätigt auch Axel Hentrei, Geschäftsführer Mohn Media.

Bei der Bewertung muss jedoch differenziert werden. So zeigen die Zahlen der Papierindustrie deshalb andere Werte, weil im Zeitungsbereich und in den meisten anderen europäischen Ländern die Entwicklung auch im Rollenoffsetdruck negativ ist.

Genau umgekehrt zum Rollenoffset stellt sich die Entwicklung im Tiefdruck dar. Ein Teil der Tiefdruckaufträge ist wegen sinkender Auflagen in den Rollenoffset abgewandert. Außerdem sind große Katalog-Volumen wie Quelle und Neckermann weggefallen.



Auslastung zufriedenstellend ...

Ebenfalls untersucht wurde die Auslastung der Rotationen im Jahr 2012 je Maschine und Monat. Die EWA lässt anhand vertraulicher Produktionsdaten die Beschäftigung pro Maschine pro Monat in Summe ermitteln. 189 Rotationen von 8 Seiten bis 96 Seiten liegen dieser Auswertung zugrunde.

2012 waren laut Erhebung durchschnittlich 105% der ›Normkapazität‹ im Drei-Schicht-Betrieb ausgelastet. Traditionell liegt der Sommer darunter, der Jahresbeginn und Herbst teilweise deutlich darüber. Insbesondere im High-Volume-Bereich stößt die Auslastung in einigen Monaten an die Grenze des Möglichen. Bei der Bewertung muss auch berücksichtigt werden, dass die maschinelle Kapazität in Deutschland aufgrund höherer Maschinenleistungen in den letzten Jahren ständig gestiegen ist. In der EWA-Auswertung sind inzwischen fünf 96-Seiten Rotationen enthalten.

Sowohl die Langzeitbetrachtung als auch die Analyse 2012 zeigen, dass Aussagen über dramatische Printrückgänge und Überkapazitäten von 30% pauschal nicht für den Akzidenz-Rollenoffset stimmen. Wobei das anhaltende Wachstum bei Beilagen die Entwicklung in anderen Segmenten teilweise kompensiert. Lineare Hochrechnungen sind aber in keine Richtung seriös.

... Preise schlecht

Allerdings sind die Preise in der Branche unangemessen. Dies zeigt sich auch dadurch, dass Unterneh-

men bei hoher Auslastung in die Insolvenz geraten und nicht etwa wegen Auftragsmangel. Aufgrund der saisonalen Schwankungen ist es jedoch schwierig, dem massiven Preisdruck zu begegnen.

Alleine die EEG-Umlage beträgt in Summe der EWA-Unternehmen über 20 Mio. €. Hinzu kommen die insgesamt deutlich steigenden sonstigen Energiekosten. Die Belastungsgrenze der Rotationsunternehmen ist damit überschritten. Deshalb setzt sich bei erfolgreichen Unternehmen zunehmend die Erkenntnis durch, sich rechtzeitig aus einer Preisschlacht zu verabschieden. Insolvenzen zeigen, dass Umsatz um jeden Preis ein Managementfehler ist.

Konsolidierung langsamer

Die Print-Kunden sollten auf solide Partnerschaften bauen, damit sie keine Nachteile durch Insolvenzen oder eine Schwächung der Branche zu spüren bekommen. Die Drucker wiederum müssen Differenzierungsstrategien prüfen und notfalls Kapazitätsanpassungen vorzunehmen. In den nächsten Jahren ist eine weitere Konsolidierung der Branche zu erwarten. Diese wird jedoch langsamer verlaufen, als viele Prognosen meinen, da Subventionen und das Insolvenzrecht die Marktmechanismen behindern.

› www.ewa-print.de

Empfehlungsanzeigen auch für das schmale Budget:

In jeder gedruckten Druckmarkt-Ausgabe und alle 14 Tage im Internet im PDF-Magazin ›Druckmarkt impressions‹.

Telefon 0 26 71 - 38 36
E-Mail: nico@druckmarkt.com